

*Statt
Einsamkeit & Hoffnungslosigkeit
Lebensfreude & soziale Kontakte*

Trau' dich! Sprich mit uns!

Wir sind ein „kunterbuntes Team“ von motivierten Menschen, die nicht wegschauen, sondern hinschauen und sich für das Schicksal von anderen Menschen interessieren.

Gründungs idee – ehrenamtlich & unbürokratisch!

Wir sind ein Zusammenschluss von Menschen, die ein gemeinsames Ziel verfolgen: Wir möchten einsame Menschen erreichen und sie mit anderen Menschen wieder „vernetzen“. Wir möchten den Betroffenen Perspektiven ermöglichen, damit sie wieder aktiv am Leben teilhaben können.

StudentInnen, Hausfrauen, Wirtschaftstreibende, Ärzte, Juristen, PsychologInnen, TherapeutInnen, PensionistInnen, Finanzberater, Marketingexperten, SozialarbeiterInnen, PädagogInnen, Theologen, SozialbetreuerInnen usw. tragen zum Gelingen unserer Vereinsarbeit bei. Unabhängig vom Berufsfeld kann sich daher jeder in unsere Vereinsarbeit einbringen.

Unsere mehrjährigen Erfahrungen zeigen auf, dass trotz umfassender sozialer Angebote wie zB. mobile und ambulante Beratungs- und Dienstleistungsangebote und anderer Sozialdienste viele Personen emotional nicht ausreichend begleitet und „erreicht“ werden. Wir alle wissen, dass die individuelle Lebensqualität von vielen Faktoren beeinflusst wird. Ein wesentlicher Faktor ist die emotionale Anteilnahme, das soziale Netzwerk sowie das Gefühl, an sinnvollen Aufgaben teilhaben zu können. Bei Fehlen dieser Lebensqualitätsfaktoren können Menschen auffällige Verhaltensmuster wie zB innerliche Resignation, Suchtverhalten oder andere Krankheitsbilder entwickeln.

Wir spüren, dass sich viele Menschen innerlich aufgeben, wenn sie keine Ziele, Aufgaben, Sozialkontakte und Lebensfreude mehr haben. Umso wichtiger ist es, Ihnen eine Lobby zu geben, sie untereinander zu vernetzen und ihnen neue Perspektiven zu eröffnen.

Wir möchten eine Drehscheibe der Solidarität sein, das heißt, wir brauchen unterstützende Menschen, die eine bestimmte Lebenseinstellung in sich tragen und die die Motivation haben, mit uns etwas bewegen zu können/wollen. Dazu brauchen wir Ihre Unterstützung, um die wir zugleich bitten.

Zielgruppe – einsame Menschen ohne Lobby!

Menschen die einsam sind und/ oder keine Lobby haben. Dies können Kinder, Jugendliche, Erwachsene und SeniorInnen sein sowie Menschen mit und ohne Behinderung.

Angebote – zuhören, reden und handeln!

Manchmal reicht ein vertrautes Gespräch oder ein stilles Zuhören, um den Betroffenen in schwierigen Situationen zur Seite zu stehen und um sie besser kennenlernen zu können. Die gemeinsame Zeit verbindet und schafft Vertrauen. Dabei lernen wir viele interessante Menschen kennen, die uns ihre Lebensgeschichten anvertrauen. Oftmals können wir den Anstoß dazu geben, dass jemand nach langer Zeit wieder einen Spaziergang unternimmt oder die Motivation dafür sein, dass jemand ein schon lange aufgeschobenes Problem „angeht“ und sich so wieder mit einer sinnvollen Aufgabe beschäftigt. Genauso verschieden wie die Menschen sind, genau so verschieden ist ihr Unterstützungsbedarf und genauso verschieden sind auch die Möglichkeiten, zu helfen. Und sehr oft zeigt sich dabei, dass nicht eine Person „hilft“ und die andere Person „Hilfe erhält“, sondern dass es in Wahrheit ein Geben und Nehmen ist, von dem alle Beteiligten gleichermaßen profitieren.

In weiterer Folge veranstalten wir – häufig mit den Betroffenen – verschiedene Aktivitäten wie zB Modeschauen, Flohmarkt, Ausstellungen, Feierlichkeiten und Rituale, Freizeitprogramme, Vorlesungen usw. Auch dadurch entstehen Sozialkontakte und die Ressourcen der Betroffenen werden größtmöglich miteinbezogen. Wir verstehen uns als Drehscheibe und Netzwerk der Solidarität.

BEISPIELE – ein Blick auf die praktische Vereinsarbeit:

ERSTES BEISPIEL - Eine ca. 45jährige alleinstehende Frau lebte in einer Gemeindewohnung im 3. Stock. Die Frau bezieht eine kleine Rente mit Ausgleichszulage und ihre finanzielle Situation war/ist daher sehr beschränkt. Aufgrund eines Schlaganfalls benötigte sie dringend eine andere - barrierefreie - Wohnung, die sie aber erst nach ca. 4 Monaten zugesprochen bekam. Sie war während des Zeitraumes in ihrer kleinen Wohnung eingesperrt, da in dieser Wohnanlage kein Lift war und ihre Wohnung nur über eine enge Stiege erreichbar war. Sie konnte ihre Wohnung aufgrund der körperlichen Einschränkung nicht verlassen und hatte auch keine Vertrauenspersonen um sich, denen sie sich anvertrauen konnte. Es kam zwar täglich ein mobiler Pflegedienst für ca. eine Stunde vorbei, jedoch beschränkte sich diese Unterstützung ausschließlich auf die pflegespezifischen Angelegenheiten. Mit Unterstützung von MENA konnten wir einen Besuchsdienst sowie gemeinsame Ausflüge organisieren. Wir konnten erfahren, dass sie Hunde liebt und sich im Allgemeinen für Tiere interessiert. Wir halfen beim Übersiedeln und unterstützten

sie noch mehrere Monate in ihrer neuen Wohnung. Zwischenzeitig hat die Frau wieder Sozialkontakte aufgebaut und arbeitet ehrenamtlich bei einem Tierschutzverein mit.

ZWEITES BEISPIEL - Ein 42jähriger Mann hatte aufgrund eines Arbeitsunfalles eine schwere Behinderung (eine hohe Querschnittlähmung) erworben und war seither ständig auf Hilfe angewiesen. Die neue Lebenssituation belastete ihn sehr, vor allem, da er das Gefühl hatte, nichts mehr zu können und keinen „Wert“ mehr für die Gesellschaft zu haben. Beim näheren Kennenlernen hatten wir erfahren, dass er vier Fremdsprachen spricht und sich immer gerne mit jungen Menschen beschäftigt hat. Über den Verein MENA wurden Kontakte zu jungen Menschen, die um Asyl angesucht haben hergestellt, denn sie wollten möglichst rasch die deutsche Sprache lernen. Dabei unterstützte sie der Mann mit Behinderung und die Erfahrung zeigte, dass diese Begegnungen eine Bereicherung für beide Seite waren.

Kontaktaufnahme – viele Möglichkeiten!

Die gesellschaftliche Entwicklung sowie die aktuelle soziale Situation zeigen dringenden Handlungsbedarf für unsere Zielgruppe - nämlich Menschen die einsam sind - auf. Interessierte Personen erreichen uns über das MENA Telefon, über Internet, über Mundpropaganda, Veranstaltungen usw.

Finanzierung – ohne öffentliche Gelder!

Da wir eine unabhängige und unpolitische Initiative bleiben wollen, werden wir keine öffentlichen Gelder beantragen. Wie jeder unabhängige Verein steht und fällt das Wirken mit den finanziellen Möglichkeiten. Unsere Vereinsarbeit finanziert sich insbesondere durch Spendengelder, Mitgliedsbeiträgen, Sponsoren und den Erlösen von diversen Veranstaltungen.

Vereinsentwicklung – wir blicken nach vorne!

Im Dezember 2009 hatten wir unser erstes Arbeitstreffen und im November 2010 wurde der Verein „**MENA mach mit – soziales netzwerk kärnten**“ gegründet.

Am 12. September 2014 fand die 2. Generalversammlung in der Tagesstätte 4 Jahreszeiten in Landskron statt. Dabei wurden die Gäste über den aktuellen Stand informiert und ehrenamtliche Mitglieder für ihre Mena-Arbeit geehrt.

Aktuell arbeiten 52 ehrenamtliche MitarbeiterInnen in den verschiedenen Bezirken in Kärnten. Wir haben bis dato mehr als 350 Betroffene unterstützen und kennenlernen dürfen.



Obfrau:

Mag.ª Isabella Scheiflinger

Tel. 0650 – 99 88 938

Mail: office@mena.or.at

Web: www.mena.or.at